

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Fr. 50—200, zusammen Fr. 2500. Im Kanton Thurgau be- theiligt sich der Staat bei der Erstellung von Turnlokalen, deren zur Zeit zwei in Ausführung begriffen sind, mit 10 % der Bau- kosten. Der Kanton Neuenburg zählt an neue Turnlokale den fünften Theil der Bau summe.

In verschiednen Kantonen wurde den Inspektionen und der Kontrolle des Turnunterrichtes ein besonderes Augenmerk zuge- wendet. Im Kanton Zürich wurden die Turninspektoren der Bezirke in angemessene Bethätigung gesetzt, nachdem sie vom kan- tonalen Turninspektor die nöthigen Instruktionen zu übereinstim- mendem Vorgehen erhalten hatten. Dieser besuchte insbesondere diejenigen Schulen, an welchen die Betreibung des Turnunter- richtes noch zu wünschen übrig ließ. Der Kanton Genf läßt all- jährlich sämtliche Gemeinden durch einen kantonalen Turninspek- tor besuchen. In jeder Schule findet im Monat Juni eine öffent- liche Turnprüfung statt. Zug hat eine Spezialkommission aus dem Schöffe des Erziehungs Rathes zur Beaufsichtigung des Tur- ners bestellt. Besondere Turnprüfungen, gemeinde- oder kreis- weise, wurden von den ordentlichen Schulinspektoren oder von Fachperipeten in den Kantonen Schwyz, Solothurn, Schaffhausen, Argau und Thurgau vorgenommen. Größere turnerische Zus- sammenzüge fanden auch in den Kantonen Zürich und St. Gal- len statt. Bern verlangt, um eine einheitliche Kontrolle über den Turnunterricht durchzuführen, von sämtlichen Gemeinden eine halbjährliche Berichterstattung nach einheitlichem Formular über den erteilten Unterricht, über die Bethätigung der Schüler an demselben und über die Beschaffenheit der Turneinrichtungen. Solothurn ließ das im Sommer 1882 aufgestellte Turnprogramm nochmals von den Schulen durcharbeiten. Auch Genf gab den Schulen ein besonderes Uebungsprogramm, das auf die öffent- lichen Turnprüfungen einzustudiren war. (Fortsetzung folgt.)

— (Verlegung von Militärtschulen.) Mit Rücksicht auf die sanitarischen Verhältnisse in und um Zürich hat das Schweiz. Militärdepartement folgende Abänderungen des Schultablaues ver- fügt: 1. Die Rekrutenschule für die Schwadronen Nr. 16 bis und mit 24, Beginn 29. April bezw. 1. Mai, wird einswellen nach Winterthur verlegt. 2. Die Wiederholungskurse der Ba- taillone Nr. 62, 68 und 69, sowie der Sanitätswiederholungs- kurs der Ambulanz Nr. 26 und 27 und des Sanitätspersonals aller Auszügerbataillone der VI. Division werden auf unbestimmte Zeit verschoben. 3. Die sämtlichen Sanitätsrekruten der zwei- ten Schule aus dem 5. und 6. Divisionekreis bleiben bis auf weiteres in Basel. 4. Die im Wiederholungskurs stehenden Ba- taillone Nr. 64 und 72 marschiren zur Beendigung der Uebung ersteres nach Kloten, letzteres nach Einsiedeln.

A u s l a n d.

Oesterreich. (Im militärwissenschaftlichen und Kasino-Verein) hielt Herr Hauptmann Rudolf Baron Por- tier einen Vortrag über industrielle Objekte, die als vortheilhaft verwendbar für militärische Zwecke erscheinen. Aus der ziemlich stattlichen Serie der besprochenen Gegenstände seten zunächst die waschächten und giftfreien grünen Federbuschen erwähnt. Die- selben wurden in Folge einer von höchster Stelle gegebenen An- regung unter Mitwirkung des technologischen Gewerbemuseums hergestellt. Die drastisch durchgeführten Vergleichsproben zwischen dem neuen Produkte und der bisher gebrauchten Buschen fielen entschieden zu Gunsten der ersteren aus. Eine neue Tragart der Säbelskuppel und in Nickelplatin montirte Säbel — die neuen Armeerevolver — die für Zeichnungen und Karten jeden Maß- stabes verwendbaren Kurvenometer in Bleistiftform und Karten- stäbe — die in Bosnien beliebten verbesserten Löhrt'schen Perpe- tual-Uhren — mehrere Infanteriepaten nach dem System Wals- lace und etrige nach Vogel und Neol's Patent — neue, aus Rohrstabplatten gefertigte Koffer für die Armee und Marine, wie für Tragthiere adjustirt — kleine, in den „Gyulaytaschen“ ver- wahrbare Feldapotheken — neue, höchst praktisch eingerichtete (für Bulgarien bestimmte) Verbandtornister, dana eine Feldflasche aus Papier (Zürk's Patent) fanden aufmerksamste Beachtung. Das- selbe gilt von dem neuen Verolefältigungsverfahren „Cyclostyl“,

mittelft welchem Probeabzüge hergestellt waren, die die Verwend- barkeit des hand,amen Apparates auch für die Terrainstücken, Truppenaufstellungen und Tabellen bewiesen. Besonders Auffehen — auch bei den anwesenden Militärattachés — erregte das Mo- dell einer neuen, aus Nickelplatin zu erzeugenden Feldflasche mit weiter Oeffnung, kautschukgedichteten Bajonettverschluß und einem nach dem Prinzipie der Federung an der Flasche befestigten Becher (Patent Pittner & Medef), endlich die in Thätigkeit vorgeführten Micro-Membran-Filter (System und Patent Friedr. Breyer), welche für die Armee im Felde, wie für die Sanitätspflege gleich wichtig sind. Nach Schluß dieser mit lebhaftem Beifalle aufge- nommenen Ausführungen erklärte Oberleutenant Emil Letoschel, Lehrer an der Artillerie-Kadettenschule, das von ihm erfundene und konstruirte Tellurium, dessen ganz eminente Vorzüge von der k. k. geographischen Gesellschaft und anderen Fachautoritäten voll gewürdigt worden sind und das äußerst sinnreiche Instrument als Universal-Lehrmittel für den geographischen Unterricht der nächsten Zukunft ershneten lassen. Oberleutenant Letoschel führte in freiem, oft von lebhaftem Beifalle unterbrochenem Vortrage all' die dem Schüler nach bloßer Erklärung oder Zeichnung unfasßbar bleibenden Lehren der mathematischen Geographie an seinem In- strumente überzeugend klar durch und ward am Schlusse der fesselnden Demonstrationen mit minutenlangem Beifalle ausge- zeichnet. (Fortsetzung. Wehr-Ztg.)

— Italien. (Kurs für Reitlehrer.) Auf der italie- nischen Normalschule für die Kavallerie zu Pignerol ist am 1. März d. J. ein Kursus zur Ausbildung von Reitlehrern eröffnet worden, zu welchem in Zukunft die Regimente mit geraden und mit ungeraden Nummern, alljährlich abwechselnd, je einen Offi- zier zu kommandiren haben. Die Kurse enden am 20. Dezember. Diejenigen Offiziere, welche die besten Zeugnisse erhalten, kommen auf die Liste der zu vorzugswelcher Beförderung Vorzugskandidaten, wenn sie zum obersten Schätel ihres Grades gehören. (M.-Wbl.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 33. v. Waldstätten, Joh. Freiherr, Anleitung zur Einübung des Felddienstes bei der Infanterie. 8°. 64 S. Wien, L. W. Seidel u. Sohn. Preis 80 Cts.
- 34. Marešch, Otto, Major, Aphoristische Manöverstudien. gr. 8°. 38 S. Wien, L. W. Seidel u. Sohn. Preis Fr. 2. 15.
- 35. v. Ehyr, Max Ritter, Oberst, Taktik, II. Band. Die Ge- sehtsweise nach Waffengattungen und Detachments. Mit 45 Textfiguren und 8 Tafeln. 2. Auflage. gr. 8°. 379 S. Wien, L. W. Seidel u. Sohn. Preis Fr. 9. 60.

In der Buchdruckerei von J. L. Bucher in Luzern ist soeben erschienen:

Die Instruktion der schweizerischen In- fanterie. II. Th. (Anwendung der Exerzier- Reglemente. Von der Soldatenschule bis zur Brigadeschule.) Von einem Instruktions- Offizier. S. 160. Mit vielen Figuren. Elegant in Leinwand gebunden. Fr. 1. 50.

Den Herren Offizieren

empfehl ich der Unterzeichnete zur **Vergoldung** und **Versilberung** schwarz gewordener Briden und Knöpfe. — Für schöne und solide Arbeit garantirt
Fr. Müllegg,
Atelier für galvanopl. Metallüberzüge,
Murten.

Specialität für Offiziers-Uniformen

jeden Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeits- kräfte befähigen mich zur tadellosen Ausführung jedes Auf- trages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon.
(OF 3294)

Jean Hoffmann,
Marchd.-Tailleur.